

Saallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Saallischen Zeitung: S. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Saallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 284.

Saalle, Sonntag den 3. December
Hierzu eine Beilage.

1854.

Deutschland.

Berlin, d. 1. Dec. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Dörlings-Prediger Dr. Dieckhoff den Titel „Militair- oder Prediger“ beizulegen.

Die Erste Kammer eröffnete gestern ihre erste Sitzung um 2 1/4 Uhr. Von den Prinzen und ehemaligen Reichsunmittelbaren bemerkte man Niemand. Das Sitzungsfest ist reich besetzt, ohne überladen zu sein. Eine Sammelgesellschaft bilden die benutzten Plätze, welche gestern unbesetzt blieben. Die frühere Rednertribüne ist aus dem Sitzungssaal entfernt, in welchem die Plätze für die Stenographen besonders abgegrenzt sind. Von den Ministern war nur Simons, Mitglied des Hauses, gegenwärtig. Um 2 1/4 Uhr erklärte Hr. Müller, er sei den 23. Juni 1780 geboren und gelte als ältestes Mitglied des Hauses, wer ein höheres Alter habe, möge sich für das Alterspräsidium melden. Es meldet sich Niemand. Dr. Müller ist beauftragt als Vizepräsident die vier jüngsten Mitglieder der in Betrachtung des Hauses. Hierauf wurde eine Mitteilung des Handelsministers rüchlichlich der auch für diese Session gewährten Vortragsfreiheit verlesen. Nächstem erfolgte die Verlesung eines Schreibens des Ministers des Innern, welches ein Verzeichnis aller Mitglieder des Hauses überlegt. Eine Verlesung des letzteren ergiebt, daß 102 Mitglieder anwesend, während die zur Beschlußfähigkeit erforderliche absolute Majorität nur 88 beträgt. — Graf zu Dohna-Kand überreicht einen Antrag, die Kammer wolle beschließen, die bereits in den Händen der Mitglieder befindliche provisorische Geschäftsordnung ohne Weiteres anzunehmen und den demnach zu erwählenden provisorischen Präsidenten zu erwählen, dieselbe einer sofort zu ernennenden Kommission zur Revision zu überweisen. Geh. Rath Frügemann beantragt, unter dem Vorbehalt des Alterspräsidenten eine Geschäftsordnungs-Kommission von 10 Mitgliedern zu ernennen. Die Wahl soll heute erfolgen und bleibt inzwischend die vorjährige Geschäftsordnung in Kraft. Nachdem man sich hierüber geeinigt, wird die Sitzung geschlossen.

Die zweite Sitzung der Ersten Kammer wurde durch den Alterspräsidenten heute 12 1/2 Uhr eröffnet. Am Ministerium: Ministerpräsident Frhr. v. Müntzschel, Kriegsminister Graf Walther, Justizminister Simons. Nach Verlesung des Protokolls werden einige Urlaubsgesuche verlesen und bewilligt. Wie sich später ergiebt, sind 101 Mitglieder anwesend. Unter diesen Fürst Hohenhausen, Prinz von Hessen und Fürst Pleß. Zunächst erfolgt die Wahl des provisorischen Präsidenten. Bei derselben erhalten Fürst Pleß 69, Graf Rittberg 27, Fürst Hohenhausen 2, Graf Arnim-Boitzenburg 2 Stimmen. Der Fürst Pleß ist demnach zum provisorischen Präsidenten erwählt und der Alterspräsident proklamiert ihn als solchen. — Präsident Fürst Pleß: „Indem ich die Wahl annehme, lasse ich mich hiermit bereit erklären, erlaube ich mir zunächst, für dieselbe den hochverehrten Mitgliedern zu danken, die mir durch Freistellung ihrer Stimmen ein hohes Vertrauen bewiesen, dem ich nach besten Kräften zu entsprechen gewiß mich bemühen werde. Ich verbehalte mir jedoch nicht, welche schwere Verantwortung ich damit übernehme, und bitte Sie daher, mit dabei Ihre Rücksicht zu wahren. Indem ich mein Amt annehme, ist es meine erste Pflicht, unsern würdigen Herrn Alterspräsidenten unsern Dank abzusagen und bitte ich die Hohe Versammlung, sich mit mir zu diesem Zwecke zu erheben.“ (Dies geschieht). — Nach der Tagesordnung wird nun zunächst über den gestrigen Beschlussesantrag des Hrn. Dr. Frügemann nochmals abgestimmt, derselbe angenommen und dann unter Namensaufruf zur Wahl von 10 Mitgliedern dazu für die Geschäftsordnungs-Kommission übergegangen. — Um das Resultat derselben ermitteln zu lassen, verlagert der Präsident die Sitzung für eine halbe Stunde. — Nachdem die Sitzung wieder aufgenommen ist, werden die Namen der gewählten Mitglieder verlesen. Mit dieser Wahl ist die heutige Tagesordnung erledigt.

In der Zweiten Kammer nahm gestern der Abg. Winter (geboren 1783) als Alterspräsident das Wort: Es sei eine schwere Zeit, in welcher die Sitzung diesmal begannen. Die allgemeinen politischen Verhältnisse seien drohend, und was unser Vaterland betreffe, so sei der Ausfall der Ernte nicht sehr günstig gewesen. Es herrsche Abzehrung und Noth. Einzelne Provinzen litt noch mehr durch die Regierung als die übrigen. Es sei daher doppelt nothwendig, daß die Kammer in einer gegenwärtigen in engen Verein sich betheile, die gegenwärtige Session und die künftige umfassen, als die jüngsten Mitglieder, als Schriftführer. Es haben sich 235 Mitglieder auf dem Bureau gemeldet. Nach diesen Mitteilungen wurden die Mitglieder der Abtheilungen verlesen und sollen sich dieselben heute konstituiren. Am Sonabend um 11 Uhr wird die Kammer schuf der Präsidentenwahl wieder eine Sitzung halten.

Berlin, d. 1. Dec. Die Erste Kammer hat heute ihre Präsidentenwahl vorgenommen und statt des bisherigen Präsidenten, Grafen v. Rittberg, den Fürsten Pleß auf den Präsidentenstuhl erhoben. Fürst Pleß gehört, wie man vernimmt, seiner politischen Gesinnung nach der Kreuzzeitungspartei an. — In Betreff der Münz-Konferenz in Wien kann nach den hier eingegangenen Mitteilungen mitgetheilt werden, daß bis jetzt bestimmte Resultate noch nicht erzielt worden sind. Die österreichische Regierung hat die Absicht ausgesprochen, anstatt der bisherigen Silberwährung eine Goldwährung einzurufen zu lassen. Aber auf keinen Fall dürfte Preußen auf diesen Vorschlag eingehen, da das Gold überhaupt im Preise schwankt, und mithin eine Goldwährung keine bestimmte Sicherheit für den Werth des Geldes geben würde. Der preussische Bevollmächtigte ist nicht beauftragt, bestimmte Anträge in Wien zu stellen; seine Instruktion geht vielmehr dahin, zu hören, was man österreichischerseits wohl verlangt. In seiner Instruktion sind viele Fälle vorgesehen worden, und ist derselbe angewiesen, über Anträge, deren Beantwortung er in seiner Instruktion nicht finden kann, vorher erst nach Berlin zu berichten, ehe er seine Ansicht kund giebt. Irrthümlich ist es jedenfalls, wenn man glaubt, die preussische Regierung werde von ihrem Münzsystem irgendwie abweichen, und in Wien mit einem zehnteiligen Münzsystem auftreten. Es sind sogar dahin zielende Anträge, welche an das Ministerium eingereicht waren, als unstatthaft zurückgewiesen worden, da man glaubt, unser jetziges Münzwesen werde vollständig genügen.

Nach der „A. Allg. Z.“ beabsichtigt Hannover und Braunschweig gegen den zwischen Preußen und Oldenburg und in Betreff des Zollbundes vereinbarten Vertrag beim Deutschen Bunde Protest einzulegen. Die badische Regierung hat mit der Darmstädter Bank ein neues Anlehen von 10 Millionen abgeschlossen.

Frankreich.

Paris, d. 29. Novbr. Der Constitutionnel enthält folgende, sehr wahrscheinlich halbamtliche Note:

„Mehrere ausländische Journale haben von der angeblichen Geneigtheit Rußlands gesprochen, mit den Westmächten Unterhandlungen anzuknüpfen. Das Petersburger Cabinet hätte, wie man sagt, Preußen eröffnet, daß es, Deutschland die Deangalt des Krieges zu ersparen, auf Grundlage der in der Note vom 8. August bezeugten vier Garantien zu verhandeln bereit sei. Die erwähnten Journale bräuden sich bezüglich dieses Schrittes zu unbestimmten aus, als daß wir dessen Tragweite genau würdigen könnten. Es erhebt sich jedoch nicht zweifelhaft, daß die Rußland zugeschriebene Stimmung nur eine letzte von dieser Macht verübte Bemühung ist, einen neuen Keim der Unruhe in den Schoos des (deutschen) Bundes zu werfen. Uebrigens sind wir zum Voraus gewiß, daß Rußland, indem es sich Preußen eröffnete, eine Ausganssthuir sich vorzubehalten wollte haben wird. Man erinnert sich, daß im vorigen Jahr das Petersburger Cabinet die berühmte Wiener Note ebenfalls angenommen hatte, daß es aber gleich bei Formulirung seiner Annahme dieser Note eine Auslegung gab, welche deren Sinn gänzlich veränderte und sie rein und einfach auf die zu Konstantinopel vom Fürsten Menschikoff gemachten Vorschläge zurückführte. Wir würden nicht übersehen sein, wenn die russische Regierung einwilligte, die vier Garantien zu genehmigen unter der Bedingung, sie in der nämlichen Weise auslegen zu können. Aber die Lehren der Vergangenheit sind der europäischen Diplomatie von Nutzen gewesen. Nichts wird den förmlichen Entschluß der großen deutschen und westlichen Mächte ändern, nur auf genau bestimmten Grundlagen zu unterhandeln und einen Frieden zu erlangen, der durch sich selbst so genügend definiert ist, daß er jeden Commentar ausschließt.“

Die österreichische Frage wird zum wahren Problem. Man hat Oesterreich aufgefordert, sich zu erklären. Bald nach Palmerston's Ankunft schrieb der Kaiser Napoleon eigenhändig an den Kaiser Franz Joseph. Der Brief enthielt eine Auseinandersetzung der Lage und einen Aufruf an die Loyalität des Monarchen. Ihm folgte sofort eine an Hrn. v. Buol gerichtete und Hrn. v. Hüdnern von Drouin de L'Hay mitgetheilte Depesche. Eine von Lord Clarendon verfasste Depesche gleichen Inhalts ging von London an Lord Westmoreland ab. Diese zwei Depeschen und das Handschreiben Napoleon's III. können, wenn nicht für ein Ultimatum, doch mindestens für eine Aufforderung gelten. Wie man versichert, sind Fristen für die Antwort festgesetzt worden. Aus diesem Grunde hat der Artikel der Times so viel Eätra gemacht. An der Börse haben die bezüglich Oesterreichs neu erwachten Hoffnungen und die schon so oft getäuschte Erwartung eines entscheidenden Ereignisses die Course plötzlich wieder gehoben. Sollten wir endlich erleben, daß Oesterreich den Worten eine Handlung folgen ließe? Dies wäre wenigstens neu. — Das Gerücht will wissen, der Minister des Auswärtigen habe Hrn. Mannin, den Präsidenten der Republik Venedig aus dem Jahre 1848, in einer Privat-

audienz empfangen. So unwahrscheinlich dieses Gerücht ist, hat es indes alle Italiener, die in Paris sind, in Bewegung gebracht. — Der Kaiser hat angeblich nach der vorgestrigen Musterung den Offizieren der Garde erklärt, daß dieses Corps auf die doppelte Mannschaftszahl gebracht werden solle. Man will wissen, daß die so verstärkte Garde ebenfalls im Frühjahr nach dem Kriegsschauplatz abgehen und der Kaiser sie begleiten werde, falls diese äußerste Maßregel sich als nöthig erweisen sollte. Auch die Errichtung von 20 neuen Bataillonen Fußjäger, die Stellung der dritten Bataillone sämtlicher Regimenter auf Kriegsfuß und die Einrichtung eines vierten Bataillons zur Bildung von sechs Depots-Compagnien sollen im Plane sein. — Lord und Lady Palmerston sind heute Morgens um 10 Uhr nach London abgereist. Gestern waren sie bei dem Prinzen Jerome zu Tische.

Großbritannien und Irland.

London, d. 29. November. Immer klarer tritt die Ueberzeugung hervor, daß man die Kämpfe gegen Rußland bis ganz vor Kurzem in einem Maßstabe betrieben hat, welcher durchaus in keinem Verhältnisse zu der Größe des Unternehmens stand, und eben so wenig zweifelt man jetzt daran, daß die gewöhnlichen Staats-Einkünfte bei Weitem nicht zur Befreiung der Kriegskosten hinreichen. — Die „Times“ klagt heute wieder über die Langsamkeit der Nachrichten aus der Krim. Es sei eine Schmach für England und zudem ein sehr bedeutender Nachtheil, daß der Kaiser von Rußland seine Mittheilungen vom Kriegsschauplatz weit rascher erhalte. Billiger Weise müsse man zu London in vier Tagen vermittelt des elektrischen Telegraphen Nachrichten aus der Krim haben. Mit Freuden sei es zu begrüßen, daß man endlich wenigstens Maßregeln treffe, eine elektrische Telegraphen-Verbindung zwischen Bulareff und Barna, oder Hermannstadt und Barna herzustellen.

Da die Fabrikanten von Birmingham die von der Regierung zur Versorgung des Heeres im Orient verlangte Anzahl von Mini-Müchsen nicht schnell genug liefern können oder wollen, so hat die Regierung ihre Zuflucht zu den lütticher Gewehrfabriken genommen. Die bereits vor ungefähr 14 Tagen für das englische Heer in der Krim bestellten hölzernen Hüfer oder Hütten sind größtentheils vollendet und erwarten nur die Ankunft von Transportschiffen, um nach ihrem Bestimmungsorte befördert zu werden. Dieselben sind 20 Fuß lang und 16 Fuß breit, und haben somit die hinreichende Größe, um je 20 Mann Dbbach zu bieten. Die Zahl der bestellten Holz-Bwohnungen beläuft sich auf 1000.

Italien.

Wie dem „Staats-Anzeiger für Württemberg“ geschrieben wird, dauert die auffallende Bewegung auf der englischen und französischen Gesandtschaft in Turin fort. Auch der Courier des Alpes meldet aus Chambery, daß täglich Couriere mit Staffetten durchziehen. Die Bevölkerung fohmbirt sich daraus die abenteuerlichsten Dinge, und allgemein redet man von einer nahe bevorstehenden activen Rolle Piemonts bei dem orientalischen Conflict, worüber Clanciarde und demnach P. Verigny, welcher in diesen Tagen in Turin erwartet wird, das Nähere mit dem König und der Regierung zu verhandeln hätten.

Spanien.

Ein Madrider Brief theilt die Parteien der Cortes folgender Maßen ein: Demokraten 31, Independenten (eine Art tiers Parti) 32, liberale Union 103, reine Progressiven oder Sparteisten 60. — Ein Dekret dehnt die politische Amnestie vom 7. auf das ganze Königreich aus. Die heutige Cortessitzung war dem Verlesen der vorgeschlagenen Geschäftsordnung gewidmet. — Der „España“ zufolge beabsichtigt die Regierung die Aufhebung des Jesuiten-Ordens und die Ausweisung aller Jesuiten aus Spanien, weil sie sich dem Befehle, sich nach Mallorca zu begeben, nicht gefügt.

Orientalische Angelegenheiten.

Der von den Vertretern Preußens und Oesterreichs unterzeichnete Zusatz-Artikel zu dem April-Vertrage lautet nach der „Pr. Corr.“ wie folgt:

„Die immer bedrohlicher werdende Lage der europäischen Angelegenheiten hat die Mächte des Nordens und Ostens veranlaßt, das Bedürfnis eines, die Bestimmungen des Vertrages vom 20. April d. J. ergänzenden Einverständnisses in nähere Erwägung zu ziehen. Die Allerhöchsten Souveräne sind sich in der Ueberzeugung begegnet, daß es für die Theilnehmer des durch den Bundesbeschluß vom 24. Juli erweiterten Bündnisses vor Allem darauf ankomme, gemeinschaftlich auf die Annahme einer von ihnen für geeignet gehaltenen Grundlage für die künftigen Friedensverhandlungen hinzuwirken. Sie erkennen eine solche in demjenigen vier Realinmarn-Punkten, für deren Annahme Oesterreich und Preußen sich bereits bei dem Kaiserlich-russischen Hofe verwendet haben, und werden daher ansgenestlich bemüht sein, dieser Grundlage Geltung zu verschaffen. Wenn sich hieran die Hoffnung auf Anbahnung einer friedlichen Verhandlung knüpft, so erhebt sich doch der Wunsch der gesammten Vöge Europas und das Bedürfnis, das Ziel des angestrebten Friedens mit Nachdruck zu verfolgen, die Bürgschaft eines eng verbündeten Aufstretens des gesammten Deutschlands. Von diesem Gedanken geleitet und die Erfolge wägend, die ein Angriff auf die kaiserlichen Truppen nicht nur bei Betretung des Kaiserlichen Gebietes, sondern auch in den Donau-Flussländern für Deutschland herbeiführen könnte, wollen Sr. Maj. der Kaiser von Preußen gegen Allerhöchstden erhabenen Verbündeten, Sr. Maj. den Kaiser von Oesterreich, hierdurch auch für den letzten Fall die Verpflichtung zu gemeinsamer Abwehr übernehmen und rechnen mit Zuzustimmung darauf, eine gleiche Bereitschaft auch Seiner der übrigen deutschen Verbündeten durch Annahme des gegenwärtigen Zusatz-Artikels bezeugt und eintrachtigen Falls bekräftigt zu sehen.“

Vom Schwarzen Meere.

Der „Desterr. Soldatenfreund“ giebt nach Berichten aus der Krim bis zum 15., aus Dvessa bis zum 19. November folgende Uebersicht der Lage auf dem Kriegsschauplatz:

„Bei Sebastopol ist seit dem am 5. November stattgehabten Affaire kein größeres Ereigniß vorgefallen. Die Russen haben sich in das nächste Fort und in

das Lager bei Malensko (Kantor Madenje) zurückgezogen und waren beschäftigt, den an den Batterien verursachten Schaden nach Möglichkeit auszubessern. Diese Beschäftigungen an den Festungswerken erweisen sich mit Ausnahme jener, welche das Quarantainefort erlitt, als nicht bedeutend. Sie wurden während dieser Arbeiten, an denen 25,000 Mann Theil nahmen, durch die Mütren nicht gestört. Bekanntlich haben letztere das Feuer einige Tage eingestellt, weil sie ihre Position bei Kamara und Kabioff besetzten und ein neues Sellenlager errichteten. Am 11. d. begannen die Batterien neuerdings zu spielen. Die Positionen erwiderten das Feuer kräftig; Abends 6 Uhr schwiegen die Geschütze beiderseits. Am 12. d. nahm der Fürst Menschikoff eine große Refognosirung der neu besetzten Position der Mütren vor, um auch deren Stärke genauer kennen zu lernen. Es entspann sich auf der Vorpostenlinie ein hitziges Gefecht, welches erst endete, als sich das russische Refognosirungskorps auf die Stellungen bei den nächsten Forts zurückgezogen hatte.

Vom 14. auf den 15. d. wüthete ein furchtbarer von Regengüssen und Schneegestöber begleiteter Sturm, welcher der Pontusflotte großen Schaden zufügte. Seitdem verhalten sich beide Armeen passiv und dürften einige Zeit aus ihrer Defensive nicht treten. Auf den Straßen von Süß-Rußland stehen die Reserven zur Komplettirung der Kadets nach der Krim; so passiren am 12. d. Vorstellungen des Dniester'schen und Kosow'schen Regiments Perekof und geben 1200 mit Proviant und Munition beladenen Wagen das Geleite bis Sebastopol. Die Verbindung zwischen Perekof und der Seeinsel ist daher nicht einen Augenblick gestört. Die Mannschaften und der Proviant wurden vom Fürsten Menschikoff mit Schnelligkeit erwartet; die russische Ordre de bataille weist 104 Infanterie-Bataillons aus, von denen nicht ein einziges 900 Mann stark ist. Auch der Proviant nimmt ab und die Zufuhren können den Bedarf nur schwer decken. Besser versorgt mit Lebensmitteln sind die Mütren, sie sind aber augenblicklich außer Stande, ihre mühsamen Belagerungsarbeiten fortzusetzen oder gegen die russische Armee-Stellung jenseits der Tschernaja vor dem Eintreffen der Verstärkungsstruppen offen zu vorgehen. Die Organisation der französischen Armee gekrattet es, diese Verstärkungen in Masse nach der Krim abgeben zu lassen. Anders verhält es sich mit dem Heerwesen in England. Dieser große Verlust hat die Würde seiner Truppen bereits nach der Krim bedroht; was jetzt nachträglich dahin an Mannschaften gesendet wird, dürfte die Ziffer 10,000 kaum übersteigen. So dürften, wenn es zu größeren Schicksalen käme, schon nächsten die Franzosen den Kampf in der Krim allein auszufechten haben.

Nach einem Briefe aus Adrianopol sammelt sich in jener zweiten Hauptstadt des Reichs ein französisches Corps mit der Bestimmung, das türkische Heer an der Donau zu verstärken. Zwei Regimenter sind bereits auf dem Marsche nach Schumla begriffen. Diese Bewegungen, verbunden mit der Truppenverordiehung, welche Omer Pascha (sehen an dem Pruth vornimmt, würde größere strategische Wichtigkeit gehabt haben, wenn sie um einige Wochen früher doregenommen worden wären. In diesem Momente haben sie nur den Charakter einer Demonstration.“

Nach dem „Journ. de Constantinople“ mußten mehrere Transportschiffe der Mütren, welche der Sturm auf dem Schwarzem Meere am 14. in der Kaitcha überraschte und an die Küste schleuderte, verbrannt werden, um sie nicht in die Hände der Russen fallen zu lassen. — Sämmtliche Belte der Verbündeten vor Sebastopol sind abgebrochen; übrigens habe dieser Sturm, der bestigste in diesen Gewässern seit Menschengebenden, die Belagerungsoperation nicht im geringsten gestört, die vielmehr unter den besten Verhältnissen fortbauere. — In der Ebene von Eupatoria erschienen am 7. d. 4000 Mann russische Infanterie nebst 200 Reitern und 6 Geschützen. Der französische Oberst regnosozirte mit 50 Mann und verlor bei dieser Gelegenheit sein Pferd und 5 Mann. Sein Rückzug wurde durch die kongreveschen Raketen, welche man von den Festungswerken abschoss, gesichert. Am folgenden Tage entfernten sich die Russen von Eupatoria, das durch Besetzungen und 1000 Mann Besetzung geschützt ist. — Ueber die nach der Krim abgehenden Verstärkungen meldet das „Journ. de Constantinople“ folgendes: Von Konstantinopel sollen 10,000 Mann und von Omer Paschas Truppen zwei Regimenter dahin abgehen. Andererseits treffen auch französische und englische Zuzüge ein. Die türkische Dampfregate Fezi Bahri landete am 17. d. mit 1020 ägyptischen Soldaten. Einige hundert russische Gefangene wurden in der Arsenalkaserne untergebracht. Die französischen Zweidecker Turenne und Deur Nevers von der Ostflotte trafen am 18. mit Truppen für die Krim ein.

Bermischtes.

— Es ist eine in diesem Jahre hervorgetretene und jedensfalls zu beachtende Erscheinung, daß die deutsche Emigration nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika in diesem Jahre durch die auch dort wesentlich gefährdeten Verhältnisse einzelner Industriezweige eine Abnahme erfahren hat, die bis in den October nicht weniger als 3000 Emigranten (zum Theil allerdings schon in früheren Jahren nach Amerika ausgewandert, aber nur zum bei Weitem kleinerem Theile) wieder in die deutsche Heimath zurückgeführt hat.

— Breslau, d. 27. Noobr. Aus allen Theilen der Provinz laufen Nachrichten über Unglücksfälle ein, die durch den frühen plötzlichen Schneefall herbeigeführt sind. Aus dem Kreise Dels allein werden acht Menschenleben als Opfer des Frostes und ein noch Vermißter aufgeführt.

— Der Papst hat ein allgemeines Gebet an die Jungfrau Maria zur Befehung der schismatischen Griechen ausgesprochen.

— Die Petersburger Polizeizeitung enthält ausführliche Details über das Erscheinen eines wühenden Wolfes von ausnehmender Größe, welcher am 19. November länger als 2 Stunden eine große Anzahl von Straßen und Plätze der Stadt durchlief und endlich durch 2 Kronbauern getödtet wurde, nachdem er nicht weniger als 34 Personen angefallen und mehr oder weniger erheblich verlegt hatte. Der größere Theil derselben wurde sofort in den Hospitälern untergebracht.

— Ueber den Untergang des Emigrantenschiffes „New-Era“, welches deutsche Auswanderer von Preimen nach New-York führte, liegen eine Masse trauriger Berichte vor. Das Schiff scheiterte im dichten Nebel zwischen Deal und Long Branch, nur noch 35 englische Meilen von New-York entfernt. Der Kapitän und 20 Passagiere konnten sich retten, 200 gingen elenbiglich zu Grunde; 135 wurden später vom Braak weggeschafft, so daß von 410 Personen im Ganzen 155 mit dem Leben davon kamen. Von diesen sind später 3 in Folge von Erschöpfung gestorben; für das Leben mancher der Geretteten war man nicht ohne Besorgniß.

Die Bekanntmachungen.

Unterricht im Pianofortespiel sowohl, als auch im Choralspielen und in der Harmonielehre (im Generalbass), so wie im Gesange, theils für Einzelne, theils für Zwei und zugleich für Mehrere im Curus nach einer leicht faßlichen Methode nach den Prinzipien des Conservatoriums der Musik in Berlin, Leipzig u., nach einem Metronom (Tactmesser) und nach der Pianoforteschule des Conservatoriums der Musik in Paris und nach Andern — wird von dem Unterzeichneten, der bei der Königl. Prüfungs-Commission das Examen in der Musik gemacht und der in Berlin u. viele Jahre lang als Lehrer fungirt hat, ertheilt — Steinweg Nr. 1710 parterre.

In Bezug auf das Honorar sei zur Einsicht, daß die Stunde im Hause 5 $\frac{1}{2}$ Sgr., und außer dem Hause 10 $\frac{1}{2}$ Sgr. kostet, mit dem Bemerkten, daß minder (weniger) Bemittelten ein Drittel oder ein Halb (die Hälfte) des betreffenden Honorars erlassen wird, oder auch, daß dieselben ein beliebiges Honorar zu geben haben, und daß Mittellose, die aber Talent, mit Fleiß verbunden, zur Kunst (Musik, Gesang) haben, den Unterricht ganz unentgeltlich haben. Halle a/S., den 3. December 1854.

Treibiger.

Von den

Illustrirten Kinder-Erzählungen

für **Sonntage u. Winterabende**, sind erschienen und in der **Pfefferschen Buchh.** in **Halle** vorräthig:

1. Bbchn.: Die Seefönige, 4 Sgr.
 2. " Onkel Toms Hütte für Kinder, 4 Sgr.
 3. " Die jungen Auswanderer, 4 Sgr.
 4. " Der Knabe und das Buch, 4 Sgr.
 5. " Der Sohn d. Wittwe, 4 Sgr.
 6. " Anfang u. Gedeihen, 4 Sgr.
 7. " Heimath im Hafen, 4 Sgr.
- Leipzig, Verlag von C. A. Sauerdel.

Recension hierüber: Wir haben die Bändchen nach eigener Prüfung Kindern zur Lektüre gereicht und dieselben dadurch beglückt. Stoff, Form und Ausstattung nehmen die kleinen Leser sofort für sich ein, da Alles recht eigentlich für sie gewählt worden. — Möchten Eltern ihren Kindern diese Lektüre reichen, vorzüglich aber die Lehrer dieselbe den Schullehrerbibliotheken einverleiben. **Volksschulfreund.**

Verkauf. Eine Leihbibliothek in Merseburg mit 6000 Bänden, mit guter Kundschaft versehen, steht sofort veränderungshalber zum Verkauf. Näheres ertheilt auf portofreie Briefe der Besitzer.

Merseburg, den 27. November 1854.
W. E. Henkwiß.

Kleine Steinstraße **Nr. 213** werden Lichtbilder in verschiedenen Größen treffend ähnlich angefertigt. Sitzung bei jeder Witterung.
F. May, Maler u. Photograph.

Ausstellung zu Weihnachten.

Ein geehrtes Publikum mache ich ganz ergebenst aufmerksam, daß ich Anfang December die in mein Fach einschlagenden Artikel in vollständigem Assortiment in meinem Geschäfts-Estale sowie in meinem eigens dazu eingerichteten Spiegelzimmer zur Ausstellung bringen werde.

Indem ich dieselben zur geneigten Abnahme bestens empfohlen halte, bemerke ich noch, daß ich die billigsten Preise stellen kann. **Gustav Merckell.**

Christbaum-Confect, aufs Feinste verziert in größter Auswahl, à Stück einen Pfennig, bei Gustav Merckell.	Pfeffertuchen in Scheiben in der umfassendsten Auswahl, Lebkuchen desgl., bei Gustav Merckell.	Bouillon und Fleisch-Paketen täglich frisch bei Gustav Merckell, Conditor in Eisleben.
--	--	--

Meine **Brust-, Malz- und Mohrrüben-Bonbon**, welche ich täglich zwei Mal frisch liefern, sind jedem andern Fabrikate, welche in Commission genommen werden, vorzuziehen, da deren Wirkung allemal durch das lange Lagern verloren geht, und diesem auch durch die Herren Doctoren beipflichtet wurde.

Täglich zwei Mal frisch bei **Gustav Merckell, Conditor in Eisleben.**

Denstorffer, das Wachstum der Haare befördernde, nervenstärkende Rosen-Pomade betreffend.

Diese von mir erfundene und verfertigte Pomade, welche sich bereits seit 30 Jahren einen Ruf durch ganz Deutschland zu erfreuen hat und daher alle Anpreisungen deshalb überflüssig sind, wird in neuerer Zeit mehrfach nachgemacht und unter Mißbrauch meines Namens als ächt betrügerisch verkauft.

Ich erlaube mir daher hiermit anzuzeigen, daß nur die mit meinem Stempel versehenen Büchsen nebst Gebrauchsanweisung und Attest des Herrn Ritter, Hofrath und Professor **J. B. Eoussdorf** als ächt von mir gefertigt zu betrachten, dagegen Köpfe mit meinem Namensstempel in schwarz und auf der Rectur mit dem Namen **Denstorff** statt **Denstorff** versehen, nachgemacht sind.

Auch habe ich für Halle und Umgegend das alleinige Depot nur

Herrn Friseur G. Metzner

übertragen und es kostet der Kopf mit Gebrauchsanweisung 10 $\frac{1}{2}$ Sgr. Schwanebeck, im Novbr. 1854. Apotheker **Th. Denstorff.**

Holz-Auction.

In dem zum Rittergute **Ermlitz** gehörigen Biegelholze, zwischen **Waplaw** und **Horburg** gelegen, sollen

Donnerstag den 7. December d. J. von früh 9 Uhr an

circa 150 Stück Bäume auf dem Stamme, zum größten Theile **starke Eichen**, sowie einige Buchen, Linden und Aspen, und ungefähr 250 Schock Unterholz, an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Rittergut **Ermlitz**, d. 20. Novbr. 1854.

Krämer, Holzaußheber.

Wiederholt vorgekommene Verwechslungen veranlassen mich mein seit 10 Jahren, **Steinweg Nr. 1720** und **Markt Nr. 230b**, unter Firma

Morig Förster

geführtes **Colonialwaaren- und Producten-Geschäft** von heute ab unter meinem eignen Namen

Theodor Eisenbraut fortzuführen.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, das Vertrauen, welches die alte Firma seit fast 20 Jahren genoss, der neuen zu erhalten.

Halle, den 1. December 1854.

Theodor Eisenbraut.

Bruchbandagen empfiehlt **Fr. Lange.**

Gebrüder Leder's balsamische ERDNUSSOELSEIFE

ist als ein höchst wohlthätiges, verschönerndes und erfrischendes Waschmittel anerkannt und also zur Erlangung und Bewahrung einer gesunden, weißen, zarten und weichen Haut bestens zu empfehlen; sie wird nach wie vor à Stück mit Gebr. Anw. zu 3 Sgr. — 4 Stück in einem Packet zu 10 Sgr. — in stets gleichmäßig guter Qualität nur allein verkauft bei **C. F. F. Colberg** am alten Markt Nr. 543 in

Halle a/S., sowie auch in **Artern:** Fr. Hauensens Wwe., **Aschersleben:** D. Harwig, **Bitterfeld:** J. A. Delzner, **Delitzsch:** Carl Eißner, **Düben:** F. J. Winkler, **Eilenburg:** Jul. Ehrig, **Eisleben:** Bernh. Reichel, **Gettstädt:** Fr. Hüttig, **Liebenwerda:** Carl Heidemüller, **Merseburg:** C. F. Schulte, **Naumburg:** Herm. Greuner, **Querfurt:** J. C. Wolf, **Sangerhausen:** Ferd. Burghardt, **Schkeuditz:** J. C. Loride, **Stolberg:** Jos. Vampel, **Torgau:** H. W. Pöhler, **Weißfels:** A. Kestler, **Weißensee:** Wilh. Hügel, **Zeitz:** Eman. Webel u. in **Zörbig** bei **Jul. Staufenau.**

Haselnüsse bei **Fr. Hensel & Haenert.**

Das Meubles-, Spiegel- u. Polsterwaaren-Magazin

von **Carl Dettenborn** in **Halle a/S.**

große Märkerstraße und Kuhgassen-Ecke **Nr. 447,**

empfehl't zum bevorstehenden Weihnachtsfeste eine große und elegante Auswahl ächt **Pariser Nippfachen, Italienische Marmorarbeiten, vergoldete Spiegel aller Arten und jeder Größe, die neuesten Polsterwaaren in den verschiedensten Bezugstoffen, sowie diverse andere Gegenstände, welche sich zu Festgeschenken passen.**

Das Lokal ist jeden Abend mit Gas erleuchtet.

Einen neuen Transport wirklich frischen, grau, großkörnig, wenig gesalzenen **Russ. Caviar** empfing, offerire davon bei großen Quantums wie im Einzelnen billigt. Ferner empfehle neue **Moskauer Zucker-Schooten**, in Ballen von 50 lb und einzeln,

Extra fr. Elb-Caviar
Ital. Maronen, à lb 5 ¹/₂,
Julius Riffert.
 in Fässern und ausgewogen, und schöne große
 6 1/2 lb für 1 ¹/₂ R., in Centnern billiger, empfiehlt

Thibets, Chachemir, schwarze u. bunte seidene Stoffe, Lüstern und Möbel-Damast erhielt wieder
L. Gundermann,
Schmeerstraße.

Eine Sendung in fertigen Damen-**Mänteln** und auch **Mäntelstoffe** empfiehlt zu sehr billigen Preisen
L. Gundermann,
Schmeerstraße.

Mineralkitt
 für Porzellan, Glas, Stein u.
 à Büchse 3 ¹/₂.
 Dieser Kitt eignet sich wegen seiner leichten Anwendungsweise für jede Haushaltung, er hält so fest, daß man in den damit gekitteten Gefäßen ohne Gefahr kochen kann.
 Allein zu haben bei **Carl Haring.**

Bad Wittekind.
 Sonntag den 3. Decbr. wird sich im großen Saale ein auf der Durchreise begriffener, berühmter Harfenist auf einer Harpe à crochets zur Unterhaltung hören lassen. Anfang 3 1/2 Uhr. Entrée nach Belieben.
G. Beschmidt.

Auf vielseitiges Verlangen findet das **Concert** Sonntag im Magdeburger Wohnhofe statt. Anfang 7 Uhr. Ende 11 Uhr.
 Besen weisen **Savanna-Sonig**, feste, körnige Waare, empfehlen billigt
W. Fürstenberg & Sohn, Nr. 76.

Stadt-Theater in Halle.
 Sonntag, den 3. December. Gastspiel des Herrn **Karlowa** und Fräulein **Door** vom Leipziger Stadttheater. Zum ersten Male: **Romeo und Julia**. Trauerspiel in 5 Akten von Shakespeare (nach A. W. von Schlegels Uebersetzung).
 +++ „Romeo“ Herr **Karlowa.**
 „Julia“ Fräulein **Door.**

Montag den 4. Decbr.: Gastspiel des Herrn Balletmeister **Martin**, Frau **Martin** und Fräulein **Deich** vom Leipziger Stadttheater. **Alessandro Stradella**, romantisch-königliche Oper mit Pantomime in 3 Acten. Musik von F. v. Floto w. Text von W. Friedrich.
 +++ „Leonore“, Fr. **Wertheim** als Gast.
 Actus I. Grand pas de trois.
 Actus II. Allemande a trois,
 getanzt vom Herrn Balletmeister **Martin**, Frau **Martin** und Fräulein **Deich.**
G. Bredow.

Weintraube.
 Dienstag den 5. December X. Abonnements-Concert.
E. John,
 Anfang 3 Uhr. Stadtmusikdirector.

Pferdeverkauf in Gröbzig.
 Von Donnerstag den 7. Dec. c. an ist unter freier angelangter Transport 3 **1ähiger hannoverscher Pferde** alhier zum Verkauf aufgestellt.
 Gebrüder **Kersten**
 in Gröbzig am Markt.

Große grüne Drangen, süße Apfelsinen
 empfing
Julius Riffert.

Sonnabend d. 2. December
Zweite Quartett-Soirée
 im Saale des Kronprinzen.
 Anfang 6 Uhr. **E. John.**

Von heute an wohne ich im Hause des Kaufmann Herrn **Kiking** am Markt. **Landberg**, den 1. Decbr. 1854.
Dr. Wendler.

Familien-Nachrichten.
Entbindungs-Anzeige.
 Lieben Verwandten und Freunden auf diesem Wege die ergebene Anzeige, daß meine Frau, **Caroline geb. Sander**, heute Morgen von einem Mädchen glücklich entbunden worden ist.
 Teutschenthal, d. 2. Decbr. 1854.
F. Burgmann.

Marktberichte.
 Magdeburg, den 1. December. (Nach Wispela.)
 Weizen 76 — 85 # Gerste 40 — 47 # Roggen — — — — — Paier 29 — 30 #
 Karloffelspiritus, die 14,400 % Galles 51 #

Berlin, den 1. December.
 Weizen loco 85—95 #
 Roggen loco 62—67 #, loco 85/87pfd. 62—62 1/2 # pr. 82pfd. d., loco 86/87pfd. 63 1/2 # pr. 82pfd. d., ab Bahn 84/86pfd. 61—61 1/2 # pr. 82pfd. d., Dec. 61 1/2 # d., Frühjahr 59 1/2 #—60—59 1/2 # d., Gerste, große 46—50 #, kleine 40—45 #, Paier 28—31 #, Gersten 65—70 #.
 Rübel loco 16 1/2 # Br., 16 1/2 # G., Dec. u. Dec./Jan. 16 1/2 # d., 16 1/2 # Br., 16 1/2 # G., Jan./Febr. 16 1/2 # d., 16 1/2 # Br., 16 1/2 # G., April/Mai 15 1/2 # d., 15 1/2 # Br., 15 1/2 # G.
 Kainel loco 16 1/2 # Br., Decbr. 16 1/2 # Br., 16 1/2 # Br., 16 # Br., 16 # G.,
 Spiritus loco ohne Fas 26 1/2 # d., mit Fas 36 1/2 #, — 36 # d., Decbr. 35 1/2 # d., 1/2 # G., 36 # Br., Dec./Jan. 35 1/2 # d., u. Br., 35 1/2 # G., Jan./Febr. 35 1/2 # d., 35 1/2 # Br., 35 # G., Febr./März 35 1/2 # d., 35 # G., 35 1/2 # Br., April/Mai 33 1/2 # d., 33 # Br., u. G.
 Weizen etwas billiger angeboten. Roggen billiger verkauft. Rübel etwas fester. Spiritus billiger verkauft. Beim erkäufte Getreide ist eine kleine Post Frühjahr-Dei 15 1/2 # gehandelt.
 Breslau, d. 1. Dec. Weizen, weißer 70—107 #/q, gelber 72—101 #/q. Roggen 78—85 #/q. Gerste 62—70 #/q. Paier 35—43 #/q. Spiritus pr. Eimer zu 60 Quart bei 80 pCt. Ertrahle 16 1/2 # Br.
 Stettin, d. 1. Dec. Weizen 80—85. Roggen 59—63, Dec. 59 #, Frühj. 59 #, 60 # Br. Spiritus Dec. 9 1/2 #, Frühj. 10 1/2 #. Rübel Dec. 15 1/2 #, Febr./März u. April/Mai 16 # Br.
 Hamburg, d. 1. Dec. Weizen und Roggen flü., wenn auch festgehalten. Dei loco 34 1/2 #, pr. Mai 31 1/2 #.

Fonds- und Geld-Cours.
 Berlin, den 1. December

Anleihe		Fonds-Cours		Berl. Anb. Lit. A. und B.		Hf. Brief.		Geld.		Hem. Br. - Obl.		Hf. Brief.		Geld.	
Pr. Anleihe 1850	99 1/2	Pr. Anleihe 1852	96 1/2	Berl. Anb. Lit. A.	129 1/2	Hf. Brief.	86	Pr. Anleihe 1854	96 1/2	Berl. Anb. Lit. B.	102	Hf. Brief.	77 1/2	Pr. Anleihe 1856	96 1/2
Pr. Anleihe 1856	96 1/2	Pr. Anleihe 1858	96 1/2	Berl. Anb. Lit. C.	101 1/2	Hf. Brief.	4 1/2	Pr. Anleihe 1860	96 1/2	Berl. Anb. Lit. D.	89 1/2	Hf. Brief.	86 1/2	Pr. Anleihe 1862	96 1/2
Pr. Anleihe 1862	96 1/2	Pr. Anleihe 1864	96 1/2	Berl. Anb. Lit. E.	90 1/2	Hf. Brief.	4 1/2	Pr. Anleihe 1864	96 1/2	Berl. Anb. Lit. F.	95 1/2	Hf. Brief.	96 1/2	Pr. Anleihe 1866	96 1/2
Pr. Anleihe 1866	96 1/2	Pr. Anleihe 1868	96 1/2	Berl. Anb. Lit. G.	133	Hf. Brief.	4 1/2	Pr. Anleihe 1868	96 1/2	Berl. Anb. Lit. H.	116	Hf. Brief.	121	Pr. Anleihe 1870	96 1/2
Pr. Anleihe 1870	96 1/2	Pr. Anleihe 1872	96 1/2	Berl. Anb. Lit. I.	116	Hf. Brief.	4 1/2	Pr. Anleihe 1872	96 1/2	Berl. Anb. Lit. J.	116	Hf. Brief.	121	Pr. Anleihe 1874	96 1/2
Pr. Anleihe 1874	96 1/2	Pr. Anleihe 1876	96 1/2	Berl. Anb. Lit. K.	116	Hf. Brief.	4 1/2	Pr. Anleihe 1876	96 1/2	Berl. Anb. Lit. L.	116	Hf. Brief.	121	Pr. Anleihe 1878	96 1/2
Pr. Anleihe 1878	96 1/2	Pr. Anleihe 1880	96 1/2	Berl. Anb. Lit. M.	116	Hf. Brief.	4 1/2	Pr. Anleihe 1880	96 1/2	Berl. Anb. Lit. N.	116	Hf. Brief.	121	Pr. Anleihe 1882	96 1/2
Pr. Anleihe 1882	96 1/2	Pr. Anleihe 1884	96 1/2	Berl. Anb. Lit. O.	116	Hf. Brief.	4 1/2	Pr. Anleihe 1884	96 1/2	Berl. Anb. Lit. P.	116	Hf. Brief.	121	Pr. Anleihe 1886	96 1/2
Pr. Anleihe 1886	96 1/2	Pr. Anleihe 1888	96 1/2	Berl. Anb. Lit. Q.	116	Hf. Brief.	4 1/2	Pr. Anleihe 1888	96 1/2	Berl. Anb. Lit. R.	116	Hf. Brief.	121	Pr. Anleihe 1890	96 1/2
Pr. Anleihe 1890	96 1/2	Pr. Anleihe 1892	96 1/2	Berl. Anb. Lit. S.	116	Hf. Brief.	4 1/2	Pr. Anleihe 1892	96 1/2	Berl. Anb. Lit. T.	116	Hf. Brief.	121	Pr. Anleihe 1894	96 1/2
Pr. Anleihe 1894	96 1/2	Pr. Anleihe 1896	96 1/2	Berl. Anb. Lit. U.	116	Hf. Brief.	4 1/2	Pr. Anleihe 1896	96 1/2	Berl. Anb. Lit. V.	116	Hf. Brief.	121	Pr. Anleihe 1898	96 1/2
Pr. Anleihe 1898	96 1/2	Pr. Anleihe 1900	96 1/2	Berl. Anb. Lit. W.	116	Hf. Brief.	4 1/2	Pr. Anleihe 1900	96 1/2	Berl. Anb. Lit. X.	116	Hf. Brief.	121	Pr. Anleihe 1902	96 1/2
Pr. Anleihe 1902	96 1/2	Pr. Anleihe 1904	96 1/2	Berl. Anb. Lit. Y.	116	Hf. Brief.	4 1/2	Pr. Anleihe 1904	96 1/2	Berl. Anb. Lit. Z.	116	Hf. Brief.	121	Pr. Anleihe 1906	96 1/2
Pr. Anleihe 1906	96 1/2	Pr. Anleihe 1908	96 1/2	Berl. Anb. Lit. AA.	116	Hf. Brief.	4 1/2	Pr. Anleihe 1908	96 1/2	Berl. Anb. Lit. AB.	116	Hf. Brief.	121	Pr. Anleihe 1910	96 1/2
Pr. Anleihe 1910	96 1/2	Pr. Anleihe 1912	96 1/2	Berl. Anb. Lit. AC.	116	Hf. Brief.	4 1/2	Pr. Anleihe 1912	96 1/2	Berl. Anb. Lit. AD.	116	Hf. Brief.	121	Pr. Anleihe 1914	96 1/2
Pr. Anleihe 1914	96 1/2	Pr. Anleihe 1916	96 1/2	Berl. Anb. Lit. AE.	116	Hf. Brief.	4 1/2	Pr. Anleihe 1916	96 1/2	Berl. Anb. Lit. AF.	116	Hf. Brief.	121	Pr. Anleihe 1918	96 1/2
Pr. Anleihe 1918	96 1/2	Pr. Anleihe 1920	96 1/2	Berl. Anb. Lit. AG.	116	Hf. Brief.	4 1/2	Pr. Anleihe 1920	96 1/2	Berl. Anb. Lit. AH.	116	Hf. Brief.	121	Pr. Anleihe 1922	96 1/2
Pr. Anleihe 1922	96 1/2	Pr. Anleihe 1924	96 1/2	Berl. Anb. Lit. AI.	116	Hf. Brief.	4 1/2	Pr. Anleihe 1924	96 1/2	Berl. Anb. Lit. AJ.	116	Hf. Brief.	121	Pr. Anleihe 1926	96 1/2
Pr. Anleihe 1926	96 1/2	Pr. Anleihe 1928	96 1/2	Berl. Anb. Lit. AK.	116	Hf. Brief.	4 1/2	Pr. Anleihe 1928	96 1/2	Berl. Anb. Lit. AL.	116	Hf. Brief.	121	Pr. Anleihe 1930	96 1/2
Pr. Anleihe 1930	96 1/2	Pr. Anleihe 1932	96 1/2	Berl. Anb. Lit. AM.	116	Hf. Brief.	4 1/2	Pr. Anleihe 1932	96 1/2	Berl. Anb. Lit. AN.	116	Hf. Brief.	121	Pr. Anleihe 1934	96 1/2
Pr. Anleihe 1934	96 1/2	Pr. Anleihe 1936	96 1/2	Berl. Anb. Lit. AO.	116	Hf. Brief.	4 1/2	Pr. Anleihe 1936	96 1/2	Berl. Anb. Lit. AP.	116	Hf. Brief.	121	Pr. Anleihe 1938	96 1/2
Pr. Anleihe 1938	96 1/2	Pr. Anleihe 1940	96 1/2	Berl. Anb. Lit. AQ.	116	Hf. Brief.	4 1/2	Pr. Anleihe 1940	96 1/2	Berl. Anb. Lit. AR.	116	Hf. Brief.	121	Pr. Anleihe 1942	96 1/2
Pr. Anleihe 1942	96 1/2	Pr. Anleihe 1944	96 1/2	Berl. Anb. Lit. AS.	116	Hf. Brief.	4 1/2	Pr. Anleihe 1944	96 1/2	Berl. Anb. Lit. AT.	116	Hf. Brief.	121	Pr. Anleihe 1946	96 1/2
Pr. Anleihe 1946	96 1/2	Pr. Anleihe 1948	96 1/2	Berl. Anb. Lit. AU.	116	Hf. Brief.	4 1/2	Pr. Anleihe 1948	96 1/2	Berl. Anb. Lit. AV.	116	Hf. Brief.	121	Pr. Anleihe 1950	96 1/2
Pr. Anleihe 1950	96 1/2	Pr. Anleihe 1952	96 1/2	Berl. Anb. Lit. AW.	116	Hf. Brief.	4 1/2	Pr. Anleihe 1952	96 1/2	Berl. Anb. Lit. AX.	116	Hf. Brief.	121	Pr. Anleihe 1954	96 1/2
Pr. Anleihe 1954	96 1/2	Pr. Anleihe 1956	96 1/2	Berl. Anb. Lit. AY.	116	Hf. Brief.	4 1/2	Pr. Anleihe 1956	96 1/2	Berl. Anb. Lit. AZ.	116	Hf. Brief.	121	Pr. Anleihe 1958	96 1/2
Pr. Anleihe 1958	96 1/2	Pr. Anleihe 1960	96 1/2	Berl. Anb. Lit. BA.	116	Hf. Brief.	4 1/2	Pr. Anleihe 1960	96 1/2	Berl. Anb. Lit. BB.	116	Hf. Brief.	121	Pr. Anleihe 1962	96 1/2
Pr. Anleihe 1962	96 1/2	Pr. Anleihe 1964	96 1/2	Berl. Anb. Lit. BC.	116	Hf. Brief.	4 1/2	Pr. Anleihe 1964	96 1/2	Berl. Anb. Lit. BD.	116	Hf. Brief.	121	Pr. Anleihe 1966	96 1/2
Pr. Anleihe 1966	96 1/2	Pr. Anleihe 1968	96 1/2	Berl. Anb. Lit. BE.	116	Hf. Brief.	4 1/2	Pr. Anleihe 1968	96 1/2	Berl. Anb. Lit. BF.	116	Hf. Brief.	121	Pr. Anleihe 1970	96 1/2
Pr. Anleihe 1970	96 1/2	Pr. Anleihe 1972	96 1/2	Berl. Anb. Lit. BG.	116	Hf. Brief.	4 1/2	Pr. Anleihe 1972	96 1/2	Berl. Anb. Lit. BH.	116	Hf. Brief.	121	Pr. Anleihe 1974	96 1/2
Pr. Anleihe 1974	96 1/2	Pr. Anleihe 1976	96 1/2	Berl. Anb. Lit. BI.	116	Hf. Brief.	4 1/2	Pr. Anleihe 1976	96 1/2	Berl. Anb. Lit. BJ.	116	Hf. Brief.	121	Pr. Anleihe 1978	96 1/2
Pr. Anleihe 1978	96 1/2	Pr. Anleihe 1980	96 1/2	Berl. Anb. Lit. BK.	116	Hf. Brief.	4 1/2	Pr. Anleihe 1980	96 1/2	Berl. Anb. Lit. BL.	116	Hf. Brief.	121	Pr. Anleihe 1982	96 1/2
Pr. Anleihe 1982	96 1/2	Pr. Anleihe 1984	96 1/2	Berl. Anb. Lit. BM.	116	Hf. Brief.	4 1/2	Pr. Anleihe 1984	96 1/2	Berl. Anb. Lit. BN.	116	Hf. Brief.	121	Pr. Anleihe 1986	96 1/2
Pr. Anleihe 1986	96 1/2	Pr. Anleihe 1988	96 1/2	Berl. Anb. Lit. BO.	116	Hf. Brief.	4 1/2	Pr. Anleihe 1988	96 1/2	Berl. Anb. Lit. BP.	116	Hf. Brief.	121	Pr. Anleihe 1990	96 1/2
Pr. Anleihe 1990	96 1/2	Pr. Anleihe 1992	96 1/2	Berl. Anb. Lit. BQ.	116	Hf. Brief.	4 1/2	Pr. Anleihe 1992	96 1/2	Berl. Anb. Lit. BR.	116	Hf. Brief.	121	Pr. Anleihe 1994	96 1/2
Pr. Anleihe 1994	96 1/2	Pr. Anleihe 1996	96 1/2	Berl. Anb. Lit. BS.	116	Hf. Brief.	4 1/2	Pr. Anleihe 1996	96 1/2	Berl. Anb. Lit. BT.	116	Hf. Brief.	121	Pr. Anleihe 1998	96 1/2
Pr. Anleihe 1998	96 1/2	Pr. Anleihe 2000	96 1/2	Berl. Anb. Lit. BU.	116	Hf. Brief.	4 1/2	Pr. Anleihe 2000	96 1/2	Berl. Anb. Lit. BV.	116	Hf. Brief.	121	Pr. Anleihe 2002	96 1/2

Wasserstand der Saale bei Halle
 am 1. Decbr. Abends am Unterpel 6 Fuß — Zoll.
 am 2. Decbr. Morgens am Unterpel 6 Fuß 1 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
 den 1. December am alten Pegel 18 Zoll unter 0.
 am neuen Pegel 5 Fuß 7 Zoll.

Magdeburg, den 1. December.

Preuss. treuhändige Anteile	Hf.	Brief	Geld
Staats-Schuld-Scheine	4 1/2	3 1/2	—
Kerzen-Dampfschiff-Stamm-Aktion	—	25	—
do. Prior.-Aktion	—	94	—
Magdeburg-Leipziger Stamm-Aktion	—	300	—
do. do. Prior.-Aktion A.	—	—	—
do. do. Prior.-Aktion B.	—	95 1/2	—
do. do. Prior.-Aktion C.	—	—	—
do. do. Prior.-Aktion D.	—	95 1/2	—
do. do. Prior.-Aktion E.	—	—	—
do. do. Prior.-Aktion F.	—	—	—
do. do. Prior.-Aktion G.	—	—	—
do. do. Prior.-Aktion H.	—	—	—
do. do. Prior.-Aktion I.	—	—	—
do. do. Prior.-Aktion J.	—	—	—
do. do. Prior.-Aktion K.	—	—	—
do. do. Prior.-Aktion L.	—	—	—
do. do. Prior.-Aktion M.	—	—	—
do. do. Prior.-Aktion N.	—	—	—
do. do. Prior.-Aktion O.	—	—	—
do. do. Prior.-Aktion P.	—	—	—
do. do. Prior.-Aktion Q.	—	—	—
do. do. Prior.-Aktion R.	—	—	—
do. do. Prior.-Aktion S.	—	—	—
do. do. Prior.-Aktion T.	—	—	—
do. do. Prior.-Aktion U.	—	—	—
do. do. Prior.-Aktion V.	—	—	—
do. do. Prior.-Aktion W.	—	—	—
do. do. Prior.-Aktion X.	—	—	—
do. do. Prior.-Aktion Y.	—	—	—
do. do. Prior.-Aktion Z.	—	—	—
do. do. Prior.-Aktion AA.	—	—	—
do. do. Prior.-Aktion AB.	—	—	—

Spanien.

Madrid, d. 30. Nov. Das neue Cabinet ist nun gebildet: Präsident ist General Espartero; Aussenwärtiges Luzabiaga, Krieg D'Donnell, Justiz Aguirre, Finanzen Collado, Inneres Marquis de Santa Cruz, Marine Salazar, Handel Lujan.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 1. bis 2. December 1854.

Kronprinz: Hr. Genr. v. Friesen a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Kenneberg a. Frankfurt a/M., Schöning a. Flawow, Berger a. Bremen, Bauer a. Hamburg, Damm a. Berlin, König a. Stuttgart.
Stadt Zürich: Hr. Antim. Dübner a. Gatterfäbdt. Die Hrn. Kauf. Kämpf a. Leipzig, Khebidis a. Ein a/Mh., Huber a. Pforzheim, Engelhardt a. Meiningen.
Goldner Ring: Hr. Privat. Brunninghaus a. Bremen. Hr. Bau- u. Elze Martgraf a. Kassel. Hr. Defon. Fortel a. Grlitz. Hr. Kaufm. Wittig a. Saalfeld.
Englischer Hof: Hr. Partik. v. Schlichtenthal a. Dresden. Hr. Schaupt. Walter a. Wien. Die Hrn. Kauf. Beckstein a. Meiningen, Stolpe a. Berlin.

Goldner Löwe: Hr. Buchhalter Stolle a. Chemnitz. Hr. Assessor v. Dorn-dorf a. Posen. Die Hrn. Kauf. Zahn sen. u. jun. a. Rhina. Hr. Pastor emer. Wendt a. Domeke. Hr. Mühlleber Harwed a. Zerbig.
Stadt Hamburg: Hr. Antim. Schüller a. Böhmen. Hr. Genr. Rudolph a. Bonn. Hr. Reg.-Rath Wenner a. Breslau. Die Hrn. Kauf. Schnell a. Magdeburg, Siebner a. Könnern.
Schwarzer Bär: Hr. Fabrik. Brunnhuber a. Naumburg. Die Hrn. Kauf. F. de Lacum a. Euhl, Schütz a. Magdeburg, Brühl a. Kassel, Schmidt a. Elbingen.
Goldne Kugel: Hr. Dienstfänger Demme a. Frankfurt a. M. Frau Lubach, dram. Künstlerin a. Dresden. Hr. Cand. theol. Wagner a. Merseburg. Hr. Fabrik. Heinrich a. Leipzig. Hr. Partik. Kömmler a. Hamburg.
Thüringer Bahnhof: Hr. Defon. Corfuss a. Mecklenburg. Die Hrn. Kauf. Röse a. Paris, Rieler a. Hamburg, Zhuselius a. Bremen, Schmidt a. Magdeburg, Kienke a. Leipzig.

Meteorologische Beobachtungen.

1. December.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagemittel.
Luftdruck	326,35 Par. L.	326,70 Par. L.	330,00 Par. L.	327,69 Par. L.
Dunstdruck	2,14 Par. L.	2,52 Par. L.	2,17 Par. L.	2,28 Par. L.
Rel. Feuchtigk.	89 pSt.	82 pSt.	86 pSt.	86 pSt.
Luftwärme	2,0 G. Rm.	4,9 G. Rm.	2,6 G. Rm.	3,2 G. Rm.

Bekanntmachungen.

Gutverkauf.

Veränderungshalber bin ich Willens, mein zu Beeffau bei Alsteden a. d. S. belegtes Halbpaar-Gut mit sämtlichem Inventarium und Dreschparus aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige zahlungsfähige Käufer können dasselbe stets in Augenschein nehmen und mit mir unterhandeln. Unterhändler werden verbeten.
C. Sack.

Ein Nittergut

für 60 bis 70,000 *Rthl.*, so wie ein dergleichen bis 200,000 *Rthl.*, auch noch höher, suche ich, vorzugsweise in der Provinz Sachsen oder nahe angrenzend, für zahlungsfähige Käufer sofort zu kaufen und bitte um baldige Offerten.
Louis Finger, Rannische Str. Nr. 539.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Commis, welcher gegenwärtig noch conditionirt, sucht in einem Material-Geschäft eine Stelle. Etwas gute Offerten bittet man unter Adresse Z. R. No. 11 poste rest. Naumburg a/S. niederzulegen.

Schöne gewirkte sowie auch gestricke Manns- und Frauenstrümpfe und Tücher sind im Ganzen sowie auch im Einzelnen billig zu verkaufen in der Ober-Leipzigerstraße Nr. 1611 bei
S. Hamborg.

Im Verlage von **Trendel & Granier** in Breslau ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, vorrätig in der **Pfefferschen Buchh. in Halle:**

Das Alterthum

in seinen Hauptmomenten dargestellt. Eine Reihe historischer Aufsätze von Boeckh, Dahlmann, Droysen, Drumann, Ewald, Heeren, Hegel, Herder, Hoeck, H. v. Humboldt, Kortum, Lassen, Leo, Loebell, Manio, N. A. Meusel, O. Müller, Niebuhr, Passow, Ritter, Schiller, F. v. Schlegel, Schöller, Schnaase, Wachsmuth, herausgegeben von
Dr. G. Klette.

gr. 8. 40 $\frac{1}{2}$ Bogen. Preis brosch. 2 $\frac{1}{2}$ *Rthl.*, in Gallicoriden mit eleganter Pressung geb. 2 $\frac{1}{2}$ *Rthl.*
Die Ausgabe dieser Sammlung historischer Aufsätze ist es nicht, die einzelnen Abhandlungen, sondern die Resultate anschaulicher zu machen, zu denen die Wissenschaft im Verlaufe der Geschichte gelangt ist. Es sind die Höhepunkte der Aufschwung, von denen aus dem Leser ein klarer und freier Blick über die hervorragendsten Erscheinungen, ein Blick über das Große und Ganze eröffnet wird. Natürlich wird hierbei ein Lehrbuch vorausgesetzt, der sich die Einzelheiten, die nach dem Plane der Sammlung unbedingt hätten bleiben, leicht zu ergänzen demag. Es kann also dieser Kreis den grösstesten Schüler, den Studirenden, den Lehrer und überhaupt jeden Gebildeten umfassen, der mit hinreichenden Vorkenntnissen versehen ist. Der jugendliche Studierende, wie der Greis, welcher nur noch reflektirend auf das Leben herabablickt, denkende Männer, wie Frauen und Mädchen, welche in reinerer Weise an der Gemüthsbildung theilnehmen möchten: sie alle werden, jedes in seiner besonderen Zeit, in diesem Buche eine ebenso anziehende, als anregende Belehrung über den Geist und das Wesen der ersten großen Epoche menschlicher Geschichte finden.

Heute Abend giebt es frischen Gansen- und Gänsebraten bei **H. Lehmann, Klusthor.**

An edle Frauen und Jungfrauen.

Der Nothstand unserer Provinz, durch die jüngste Ueberschwemmung herbeigeführt, hat die allgemeinste und thätigste Theilnahme erweckt und weithin durch ganz Deutschland, ja über seine Grenzen hinaus, mit Theil und Hände geöffnet. Reiche Gaben, mit dieser Bewegung sprechen wir es aus, sind uns von allen Seiten her, nicht bloss aus den Palästen der Großen und den Wohnungen der Reichen, sondern auch aus den Hütten der Armen, sogar aus den Kretern der Gefangenen gekommen. Wir können nicht genug danken, und ein edler Betteiferer zu helfen, hat sich überall gezeigert. Das deutsche Volk hat auch diesmal durch die schöne That der Barmherzigkeit sein deutsches Herz bewährt.

Noch aber reicht die Hilfe nicht aus. Wo das Unglück sich nach Millionen berechnet, sind selbst Hunderttausende nicht genügend. Die Noth ist augenblicklicher Bedrängnisse, die Verstellung der gestörten Wohnungen, die Beschaffung der unentbehrlichsten Lebensmittel hat bereits einen nicht unbedeutenden Theil der eingegangenen Spenden verzehret. Und doch wird die Noth in ihrem ganzen Umfange und ihrer ganzen Bitterkeit erst jetzt heraustraten. Der Winter ist gekommen, die bisherigen Quellen des Erwerbes sind verlegt, die Vorraths-kammern leer und jenseit der Dämmung auf ausreichende Hilfe und deren Erfüllung liegen noch acht lange Monate voll Hunger und Kummer.

Das wird ein trauriges Weihnachtsfest werden für Viele! Tausende wird kein Christbaum flammen, keine Festgabe das arme Leben schmücken und das „Gloria in excelsis“ der heiligen Nacht von den Seufzern und Thränen des Jammervolles erfüllt werden. Achselig dem Heilande in der Krippe des Stalles werden sie, entblößt von Allem, mit schmerzlicher Sehnsucht nach dem Weihnachtsengel, der auch ihnen Frieden und Freude verkündigt, umherschaun. Und nicht umsonst, mit freudigem Vertrauen sprechen wir es besonders diesmal aus. Wo ich so viel gesehen, wird noch mehr gesehen. Die Liebe begnügt sich nicht mit halbem Wert, sie wird nicht müde, zu helfen und zu trösten.

Darum an Euch, edle Frauen und Jungfrauen, die Ihr in jatter Sorge sitzt und denkt, wie Ihr den Engeln durch liebevolle Ueberrassungen das schöne Fest noch schöner macht, an Euch der Allen ergeht diesmal unsere Bitte: Denker in der Freude Eures Herzens auch der armen Mütter, die am nächsten Weihnachtsabend mit vollem Herzen wie Ihr, mit warmen Augen wie Ihr, aber mit leerem Hütten im Kreise der Thigen leben und für ihre mit schmerzlichen Berathungen zu ihnen empordrückenden Kinder Nichts haben — Nichts, als zwei große Perlen reinen Wallers, die von ihren Augen fallen! Woher Ihr ihnen diese Perlen nicht abkaufen? Wo es Edles, Schönes und Gutes gilt, da helfen Frauen nicht zurückzubleiben, sich nicht überlassen zu lassen. Nur die geringste Gabe Weihnachtsgaben für armenen Zweck verwendet, wie viel Weihnachtsrost könnte sie schmerzlichen Herzen schaffen.

Wir bitten nicht um Geld, wir bitten um mehr, wir bitten um Eure Unterstützung bei unserem Unternehmen, wir bitten um eine Arbeit Eurer kunstfertigen Hand, um irgend einen Gegenstand, der sich für die zum Besten der Bergunglückten zu veranstaltende Ausstellung und späteren Verlosung eignet. Auf Eure Hilfe müssen wir diesmal ganz besonders rechnen. Und wir dürfen es; es gilt nicht, den Unglücklichen eine Weihnachtsfeier zu bereiten, sondern ihnen für die kommende Noth weitere Hilfe zu vermitteln. Mit freudiger Uebereinstimmung sprechen wir es aus: Ihr werdet, ist erst den nächsten Liebesgaben für's kommende Fest Besätze gethan, gern auch in den weiteren Kreisen unserer Unglücklichen die Weihnachtsengel werden.

Unser Schatzmeister, Herr V. Salice (wohnhaft Junfermannstraße Nr. 6), ist bereit, diese Liebesgaben in Empfang zu nehmen.
Breslau, den 20. November 1854.

Das Central-Komitee zur Unterstützung der durch die Wasserfluthen Verunglückten in Schlesien.

Das Sattler- u. Täschnerwaaren-Lager en gros & en detail von Richard Pauly in Halle, große Steinstraße Nr. 127,

empfeht zum bevorstehenden Weihnachtsfeste seine große Auswahl aller Jagd- und Reiseeffecten, Damentaschen und Portefeuille-Waaren zur gütigen Beachtung bei streng realen und festen Preisen, und ferner: alle Arten Hundeleinen und Halsbänder, Pulverhörner, Schrotbeutel, Jagd-Etuis, Hintenfuttermale, Hundhütchen und Filzstrümpfe, alle Arten Kartusche, Jagdraufe u. s. w.
Ferner: Reit- und Fahrgeschir, Reit-, Fahr- und Kinderpeitschen, Reit- und Stallbeden, Reisekoffer in allen Größen, Reisetaschen an der Hand, zum Umhängen und als Kängchen zu tragen, Geldbrieftaschen, Schirm- und Hutfuttermale, Reisebedeken, so wie Necessaires für Damen und Herren mit Einrichtung.
Schulkränzen für Knaben und Mädchen, alle Arten Mappen und Schultaschen in Leder und Pflisch.
Verschiedene Arten Kober und Etuis zum Nähen, Häkeln und Stricken, Damen-Schreibmappen zum Vorlesen mit und ohne Einrichtung, Albums in echtem Sammet mit Golddruck, sowie in Leder, alle Arten Brieftaschen, Notizbücher, Cigarren-Etuis und Portemonnaies in den neuesten Mustern.
Feine Damentaschen in Leder, echtem Sammet, Pflisch und Velour, sowie Kinderetischen mit und ohne Stickerie.
Träger in allen Größen von Gummi, Borde, Leder und Stickerie; fertige Klübeckchen von feinem Pflisch in den schönsten Mustern —
Stickerie werden in allen in mein Fach schlagenden Gegenständen auf das Sauberste zu soliden Preisen ausgeführt von
Richard Pauly, Täschnerwaaren-Fabrikant.



Nothwendiger Verkauf.

Nachfolgende, der verstorbenen Müllermeisterin **Seidler**, früher verwittweten **Sachse**, **Johanne** gebornen **Kühne** zu Polleben gehörigen Realitäten, als:

I. Die im Haus-Hypothekenbuche von Polleben Vol. IV. pag. 433. No. 147a eingetragenen Grundstücke:

Eine unterhalb Polleben gelegene Mahlmühle, die Obermühle genannt, nebst Wohngebäude, Hofraum, Scheune, Ställen und Garten, auch einer daneben gelegenen Wiese, mit davor stehendem Buchholze, einem Fied zur Ausfuhr im Hafenswinkel bei der Amtswiese, einem Weidenplane vor der Mühle, einem dergleichen an der Brücke, und zwei Hufen drei Aker Land, nämlich:

30.	4	Aker	im Kulsdorfer Felde,
209.	2	„	auf der Radehöhe,
215.	4	„	dieselbst,
353.	11	„	am Mansfeldschen Wege nach dem Westerpich,
405.	1	„	im Westerpich,
448.	4	„	zwischen dem Lindenanger und Heerwege,
375.	8	„	zwischen dem Hübiger und Augsdorfer Wege, an den 50 Aekern,
869.	6	„	am Helmsdorfer Wege,
887.	5	„	auf dem Mühberge hinter dem Mühgarten,
959.	9	„	zwischen dem Bösenburger und Friedeburger Wege im Kochenthale,
1006.	5	„	zwischen dem Bösenburger und Unterburgsdorfer Wege,
1423.	4	„	im Säckalle am Oberriedorfer Wege.

Zugekaufte Länderei.
Eine Pflaumen-Plantage in der Karbuschke am Mühberge,
Eine Weidenabel daselbst,
Eine dergl. an der Amtswiese,

129.	6	Aker	Land im Röbchen am Helbraschen Wege,
361.	1 1/2	„	am Mansfeldschen Wege,
465.	2	„	vor dem Lindenanger nach dem Westerpich,
592.	7 1/2	„	zwischen dem Hübiger und Augsdorfer Wege,
662.	1	„	im großen Striche hinter dem Hügel,
670.	4	„	dieselbst,
712.	6	„	im kleinen Felde oder Striche,
771.	3	„	am großen Hügel,
778.	6 1/2	„	dieselbst,
864.	10	„	am Helmsdorfer Wege,
935.	2 1/2	„	zwischen dem Bösenburger und Friedeburger Wege,
997.	3	„	zwischen dem Bösenburger und Unterburgsdorfer Wege,
1139.	5	„	am Pflingstanger,
1145.	7	„	dieselbst,
1290.	2 1/2	„	in der Wasserriane,
1442.	1 1/2	„	Eine kleine Weidenabel bei der Obermühle,
782.	3/4	„	am Hebersleber Wege im Säckalle mit den davorstehenden Weiden,
1668.	1	„	am Helmsdorfer Wege über den Steinbrüchen,
1775.	1	„	im kleinen Felde,
			auf der großen Südermark.

II. Die im Furr-Hypothekenbuche von Polleben Vol. I. pag. 365. No. 45 eingetragenen Grundstücke:

968.	2	Aker	Land im Kochenthale zwischen dem Bösenburger und Friedeburger Wege,
1304.	4	„	in der Wasserriane,
1507.	5	„	im Hebersleber Grunde,
1596.	5	„	dieselbst,
1441.	3	„	im Säckalle.

wobei bemerkt wird, daß an Stelle dieser Grundstücke bei der Separation von Polleben getreten sind:

1) das Planstück Nr. 114 der Charta in verschiedenen Schlägen, als unter dem Helmsdorfer Wege, auf dem Windmühlenberge zc. von 129 Morgen 29 Ruthen Flächeninhalt, und zwar

121	Morgen	162	□	Ruthen	Aker,	
5	„	92	„	„	Wiese,	
1	„	135	„	„	Anger,	
				1	„	Unland,
129	Morgen	29	□	Ruthen	Summa.	

2) das Planstück Nr. 240 der Charta in der Langenbreite am Bösenburger Wege von 59 Morgen 15 Ruthen Flächeninhalt, und zwar

59	Morgen	15	□	Ruthen	Anger,	
				8	„	„
59	Morgen	15	□	Ruthen	Summa.	

welche sämtlichen Grundstücke, ohne daß indeß sämtliche darauf ruhende Lasten und Abgaben berücksichtigt werden, auf

24,162 Thlr. 20 Sgr.

abgeschätzt sind, sollen in nothwendiger Subhastation

am 15. März 1853 Vormittags 11 Uhr

an hiesiger Kreisgerichtsstelle, Zimmer 15, 2 Treppen hoch, durch den Herrn Kreisrichter Kandler verkauft werden. Taxe, Hypothekenschein und Bedingungen sind in unserm dritten Bureau einzusehen.

Eisleben, den 15. Juli 1854.

Königliches Kreis-Gericht. 1. Abtheilung.

Die Seidenband- und Weißwaaren-Handlung

von **M. Cohn**, Leipzigerstraße Nr. 288,

empfehlen eine große Auswahl französische Putz-, Hauben- und Schärpen-Bänder zu auffallend billigen Preisen.

Ferner: Eine große Auswahl englischer und französischer Stickereien, wie Aermel, Chemisettes u. s. w., werden, um schnell damit zu räumen, zu auffallend billigen Preisen ausverkauft.

Auch ist eine Partie Schrotenscheube vorräthig, welche à Paar von 7 1/2 — 20 Sgr. verkauft werden.

M. Cohn, Leipzigerstraße Nr. 288.

Ein übercomplettes Arbeitspferd steht auf dem Gute Burgliebenau zum Verkauf. Zu vermieten ist die Bel-Etage meines Hauses Ober-Leipzigerstraße Nr. 1615/16.

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Eine neu eingerichtete Siegelei, sowie eine Gyps- und Brennerei mit dem nöthigen Land- und Material-Inventar u. s. w. ist wegen Ableben des Besitzers sofort zu verkaufen und gegen 1/2 Anzahlung zu übernehmen. Näheres durch **Ebert & Comp.** in Halle.

Ein Gasthof mittlerer Größe, in einer der belebtesten Städte Thüringens, zur Aufnahme aller Stände geeignet, ist sofort zu verkaufen und zu Ostern zu übergeben. Derselbe ist sehr rentabel, kann 150 Pferde stellen, gewährt außerdem noch einige Vortheile, worüber Näheres durch **Ebert & Comp.**

Bekanntmachung für geehrte Damen.

Ich arbeite nach den neuesten Modejournalen und stelle die billigsten Preise. Es empfiehlt sich zu zahlreichen Aufträgen dem wohlwollenden Publikum. **J. Schwohl**, Damenkleider-Verfertiger, gr. Ulrichstr. Nr. 69.

Zur Führung einer bürgerlichen Wirthschaft, verbunden mit einem Verkaufs-Geschäft, wird zum Neujahr eine Mansell gesucht. Das Nähere Nr. 1737.

Bei dem herannahenden Weihnachtsfeste erlaube ich mir einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum meine **Spielwaaren-Ausstellung**, fertige Puppen und sonstige zu Weihnachtsfesten passende Gegenstände, zu billigen Preisen zu empfehlen.

Friedr. Knaths
in Wettin.

Einige 60 Stück sehr gute, junge, tragende Mutterschaafe stehen sofort zum Verkauf. Auch ist ein Kapital von 4000 Rthl gegen ländliche Sicherheit auszuleihen.

Zu erfragen bei **David Nicolai**
in Friedeburg.

Reine trockene

Gornspäne

kaufe ich in jeder Partie.

W. Sachtmann in Halle.

Für gute Material-Geschäfte kann ich einige **Lehrlinge** empfehlen; ebenso recht tüchtige **Commis**.

W. Sachtmann in Halle.

Rheinische Schlaf- u. Reisedecken, ausgezeichnet schön, und warme **Unterhosen** von Barchent und Zwirndrell empfiehlt

Friedrich Arnold am Markt.

Commissions-Anzeige.

Von der Ständ. Kreis-Weberei: **Factorie** in Lauban erhält ich wieder eine bedeutende Sendung in **Creasleinwand**, rein leinernen Taschentüchern, **Handtüchern** und **Leidwandbestern**.

Friedrich Arnold am Markt.

Alte abgelagerte

Hamburger u. Bremer Cigarren, alten **Marinas**, **Portorico** in **Nollen** und **Blättern** empfiehlt bei realen billigen Preisen

Robert Barth,
Klausthorstr. Nr. 2153 b.

Ansicht von Halle,

lithographirt von **G. Frank**,

Preis 1 Rthl.

bei **Hermann Berner**, Markt
Nr. 725.

Marktberichte.

Halle, den 2. December.

Unter dem Einflusse stauer Berichte von Auswärts blieb das Geschäft hier sehr ruhig, doch fehlte es bei etwas niedrigeren Preisen auch nicht an Käufern. Weizen zog um etwas im Preise an, hiesige Fabricanten bleiben bei dem regen Starkegeschäft gern am Kauf; man zahlte nach Gewicht von 80 bis 88 Sgr. Roggen in auswärtiger schwerer Waare 70 Sgr. gehalten, 69 1/2 Sgr. 69 Sgr. nach Qual. bezahlt, hiesige Landwaare 65 bis 66 Sgr. herab erlassen. Gerste erhält sich bei 40 1/2 Sgr. Hafer 24 29 Sgr. bezahlt. Für Rübsöl zeigte sich wieder mehr Kauflust, man kann unter 16 1/2 Sgr loco Waare nicht haben, was gestern auch bezahlt wurde.

Quedlinburg, den 30. November. (Nach Wismeln.)
Weizen 72 — 80 Sgr. Gerste 40 — 46 Sgr.
Roggen 58 — 63 Sgr. Hafer 25 — 32 Sgr.
Raff. Rübsöl 18 — 19 Sgr.
Leinöl 17 — 17 1/2 Sgr.
Rübsöl 17 1/2 — 18 1/2 Sgr.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).



Politisches und
für Stadt

literarisches Blatt
und Land.

Expedition der Hallischen Zeitung: S. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

14.

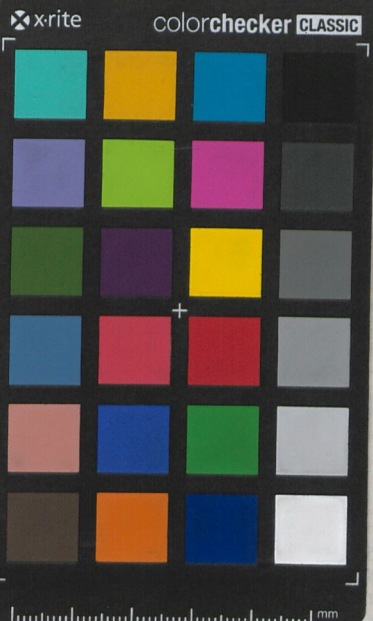
Halle, Sonntag den 3. December
Hierzu eine Beilage.

1854.

Deutschland.

d. 1. Dec. Se. Majestät der König haben geruht: dem Prediger Dr. Diedrich zu Magdeburg den Titel „Prediger“ beizulegen.

Am 1. Dec. eröffnete gestern ihre erste Sitzung um 2 1/4 Uhr. Dem ehemaligen Reichsunmittelbaren bemerkte man Niemand. Das Reich dekorierte, ohne überladen zu sein. Eits Sammetstuhl bilden Plätze, welche gestern unbesetzt blieben. Die frühere Rednertribüne emigriert, in welchem die Plätze für die Stenographen begrenzt sind. Von den Ministern war nur Simons, Mittels gegenwärtig. Um 2 1/4 Uhr erklärte Hr. Müller, er sei den Ehren und gelte als ältestes Mitglied des Hauses, wer ein höheres Recht besitze als Alterspräsident zu sein. Es meldet sich hierher zuerst als Alterspräsident die vier jüngsten Mitglieder des Hauses. Hierauf wurde eine Mittheilung des Handelsministeriums über die Verhältnisse der Handelsfreiheit verlesen.



Die Erste Kammer nahm gestern der Abg. Winter (geboren 1810) das Wort: Es sei eine schwere Zeit, in welcher unser Vaterland betrübe, so sei der Ausfall der Erde nicht zu erwarten. Die allgemeinen politischen Verhältnisse seien in unser Vaterland betrübe, so sei der Ausfall der Erde nicht zu erwarten. Die allgemeinen politischen Verhältnisse seien in unser Vaterland betrübe, so sei der Ausfall der Erde nicht zu erwarten.

d. 1. Dec. Die Erste Kammer hat heute ihre Präsidium angenommen und statt des bisherigen Präsidenten, Grafen v. Bismarck, den Fürsten Pleß auf den Präsidentenstuhl erheben lassen. In Betreff der Münzangelegenheiten kann nach den hier eingegangenen Meldungen Wien, daß bis jetzt bestimmte Resultate noch nicht erzielt sind. Die österreichische Regierung hat die Absicht ausgedrückt, die bisherige Silberwährung eine Goldwährung einzuführen.

ten zu lassen. Aber auf keinen Fall dürfte Preußen auf diesen Vorschlag eingehen, da das Gold überhaupt im Preise schwankt, und mithin eine Goldwährung keine bestimmte Sicherheit für den Werth des Geldes geben würde. Der preussische Bevollmächtigte ist nicht beauftragt, bestimmte Anträge in Wien zu stellen; seine Instruction geht vielmehr dahin, zu hören, was man österreichischerseits wohl verlangen würde. In seiner Instruction sind viele Fälle vorgesehen worden, und ist derselbe angewiesen, über Anträge, deren Beantwortung er in seiner Instruction nicht finden kann, vorher erst nach Berlin zu berichten, ehe er seine Ansicht kund giebt. Irrthümlich ist es jedenfalls, wenn man glaubt, die preussische Regierung werde von ihrem Münzsystem irgendwie abweichen, und in Wien mit einem zehnteiligen Münzsystem auftreten. Es sind sogar dahin zielende Anträge, welche an das Ministerium eingereicht waren, als unstatthaft zurückgewiesen worden, da man glaubt, unser jetziges Münzsystem werde vollständig genügen.

Nach der „A. Allg. Z.“ beabsichtigt Hannover und Braunschweig gegen den zwischen Preußen und Oldenburg und in Betreff des Jagdabens vereinbarten Vertrag beim Deutschen Bunde Protest einzulegen.

Die badische Regierung hat mit der Darmstädter Bank ein neues Anlehen von 10 Millionen abgeschlossen.

Frankreich.

Paris, d. 29. Novbr. Der Constitutionnel enthält folgende, sehr wahrscheinlich halbamtliche Note:

„Mehrere ausländische Journale haben von der angeblichen Geneigtheit Kaiser Napoleons, mit den Westmächten Unterhandlungen anzuknüpfen. Das preussische Cabinet hätte, wie man sagt, Preußen eröffnet, daß es, um Deutschland die Drangsale des Krieges zu ersparen, auf Grundlage der in der Note vom 8. August bedungenen vier Garantien zu verhandeln bereit sei. Die erwähnten Journale brücken sich bezüglich dieses Schrittes zu unbestimmt aus, als daß wir dessen Tragweite genau würdigen könnten. Es erscheint uns jedoch nicht zweifelhaft, daß die Ausland zugewandene Stimmung nur eine letzte von dieser Macht verübte Bemühung ist, einen neuen Keim der Unsicherheit in den Schoos des (deutschen) Bundes zu werfen. Uebrigens sind wir zum Voraus gewiß, daß Preußen, indem es sich Preußen eröffnete, eine Ausgangstür sich vorzubehalten gewußt haben wird. Man erinnert sich, daß im vorigen Jahr das preussische Cabinet die berühmte wiener Note ebenfalls angenommen hatte, daß es aber gleich bei Formulierung seiner Annahme dieser Note eine Auslegung gab, welche deren Sinn gänzlich veränderte und sie rein und einfach auf die zu Konstantinopel vom Fürsten Menschikoff gemachten Vorschläge zurückführte. Wir würden nicht überrascht sein, wenn die russische Regierung einwilligte, die vier Garantien zu genehmigen unter der Bedingung, sie in der nämlichen Weise auslegen zu können. Aber die Lehren der Vergangenheit sind der europäischen Diplomatie von Nutzen gewesen. Nichts wird den förmlichen Entschluß der großen deutschen und westlichen Mächte ändern, nur auf genau bestimmten Grundlagen zu unterhandeln und einen Frieden zu erlangen, der durch sich selbst so genügend definiert ist, daß er jeden Commentar ausschließt.“

Die österreichische Frage wird zum wahren Problem. Man hat Oesterreich aufgefodert, sich zu erklären. Bald nach Palmerston's Anknüpfung schrieb der Kaiser Napoleon eigenhändig an den Kaiser Franz Joseph. Der Brief enthielt eine Auseinandersetzung der Lage und einen Aufruf an die Loyalität des Monarchen. Ihm folgte sofort eine an Herrn v. Buol gerichtete und Herrn v. Hübnern von Drouin de l'Huy's mitgetheilte Depesche. Eine von Lord Clarendon verfaßte Depesche gleichen Inhalts ging von London an Lord Westmoreland ab. Diese zwei Depeschen und das Handschreiben Napoleon's III. können, wenn nicht für ein Ultimatum, doch mindestens für eine Aufforderung gelten. Wie man versichert, sind Feinden für die Antwort festgesetzt worden. Aus diesem Grunde hat der Artikel der Times so viel Lärm gemacht. An der Börse haben die bezüglich Oesterreichs neu erwachten Hoffnungen und die schon so oft getäußte Erwartung eines entscheidenden Ereignisses die Course plötzlich wieder gehoben. Sollen wir endlich erleben, daß Oesterreich den Worten eine Handlung folgen lasse? Dies wäre wenigstens neu. — Das Gerücht will wissen, der Minister des Auswärtigen habe Herrn Ramin, den Präsidenten der Republik Venedig aus dem Jahre 1848, in einer Privat-